

»WaldInfoPlan« für Forstzweigschlüsse

Erste Probeläufe in Niederbayern und im Allgäu

Anton Heidobler und Ignaz Einsiedler

Die Aufgaben und Anforderungen, die die forstlichen Zusammenschlüsse in Zukunft erfüllen müssen, werden immer umfangreicher. Erst ein professionelles Datenmanagement stellt die Verfügbarkeit einer zunehmenden Menge digitaler Informationen für eine hochwertige und kosteneffiziente Arbeit sicher. Die Internet-Plattform »WaldInfoPlan« soll die Zusammenschlüsse unterstützen. Organisationen des privaten Waldbesitzes entwickeln und betreiben »WaldInfoPlan«. Damit entsteht eine neue, für die Zusammenschlüsse immer wichtigere Kompetenz in der Informationstechnologie.

Der Verein für forstliche Standortserkundung (VfS) arbeitet seit langem an einer digitalen Datenbank, in der über eine Million Standortdaten sowie zugehörige Fach- und Kartendaten in einer Geodatenbank verwaltet werden. Das forstliche Informationssystem des VfS stellt zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, die die forstlichen Zusammenschlüsse in ihrer Arbeit unterstützen. Im Rahmen des Projektes »WaldInfoPlan« entsteht jetzt ein neuartiges System: Eine Internet-Plattform, mit deren Hilfe die forstlichen Zusammenschlüsse ihre Aufgaben in den Kerngeschäften Waldpflegeverträge und Holzmanagement effizienter bearbeiten sowie die Qualität ihrer Dienstleistungen für die Waldbesitzer erhöhen können. In den letzten Jahren zeigte sich, dass der Austausch und die Verfügbarkeit digitaler Daten (Holzmengen-, Waldflächen-, Waldbesitzerdaten, ...) für die tägliche Arbeit in den Zusammenschlüssen immer wichtiger werden. In Datenbanken werden auch immer mehr personenbezogene Daten hinterlegt, verarbeitet und ausgetauscht, um z. B. Holzpolter schneller aufzufinden, den Auslieferungsstand von Verträgen mit Sägewerkskunden besser abzustimmen, Werkssortierungen wirtschaftlicher zu überprüfen und Holzgeld-Abrechnungen rascher durchzuführen.

Modul zum Holzmanagement im Testbetrieb

Der VfS entwickelte in Zusammenarbeit mit der Forstbetriebsgemeinschaft Aitrach-Isar-Vils und unter Einbindung der Firma DekaData ein Holzmanagement-Modul. Die FBG Aitrach-Isar-Vils w.V. ist ein innovativer forstlicher Zusammenschluss in Niederbayern. Circa 85 Prozent der Holzmenge – jährlich bis zu 80.000 Festmeter – vermarktet die FBG eigenständig. WaldInfoPlan unterstützt die FBG bei der Holzaufnahme mit robusten Feld-PCs im Wald. Anschließend wird im Büro dis-



Abbildung 1: Bis zu 80.000 Festmeter Holz werden zukünftig mittels WaldInfoPlan in der FBG Aitrach-Isar-Vils jährlich im Wald aufgenommen.

poniert mit Hilfe der Karten von WaldInfoPlan, auf denen alle Polter eingezeichnet und sämtliche wichtigen Informationen, beispielsweise Holzmenge, Sortiment, Käufer und Abfuhrstatus, hinterlegt sind. Die Mitarbeiter der FBG erfassen auf den Karten mit einem Blick die Lagerplätze der einzelnen Sortimente und planen effizient mit den Werkzeugen von WaldInfoPlan die Abfuhr. WaldInfoPlan befindet sich derzeit bei der FBG im Testbetrieb, um wichtige Erfahrungen zu sammeln. Änderungen und Wünsche, die sich aus dem Testbetrieb ergeben, werden vor dem Echtbetrieb eingebaut.

Waldpflegeverträge: »Ihr Wald in guten Händen«

Waldpflegeverträge sind bei vielen Waldbesitzervereinigungen (WBVen) und FBGen gerade im Allgäu ein nachgefragtes Instrument. Waldbesitzer wissen »ihren Wald in guten Händen«, Zusammenschlüssen ist es leichter möglich, flexibel auf Marktanforderungen zu reagieren und in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung den Waldbau voranzubringen.

In den letzten Jahren stellte sich heraus, dass die Verwaltung von Waldpflegeverträgen – bei manchen WBVen schon bis zu 2.000 Hektar – Herausforderungen mit sich bringt, die neue Anforderungen an die Informationssysteme der Zusammenschlüsse stellen. Flächen unter Waldpflegevertrag sollen in Kartenform jederzeit zur Verfügung stehen, um die Maßnahmen auf der Karte planen zu können. Der Zusammenschluss muss den Überblick behalten, um beispielsweise zu dokumentieren, dass er seinen Verpflichtungen aus dem Pflegevertrag vollständig und pünktlich nachgekommen ist. Nur auf diese Weise lässt sich das Motto »Ihr Wald in guten Händen« inhaltlich mit Leben füllen sowie mit Zahlen und Fakten unterlegen. Der Allgäuholz Markenverband e. V., ein Zusammenschluss von sechs WBVen und FBGen im Allgäu, koordiniert für seine Mitglieder u. a. die Waldpflegeverträge mit der Diözese Augsburg. WaldInfoPlan soll hier auch als Instrument genutzt werden, um die Nachfrage der Kirche nach Planungsdaten effizient befriedigen zu können. Deshalb soll in WaldInfoPlan in den nächsten Monaten ein Modul »Waldpflegeverträge« entstehen, das der Allgäuholz Markenverband und seine beteiligten WBVen und der VfS gemeinsam entwickeln. Das Projekt wird mit Leader+-Mitteln gefördert.

Datensicherheit ganz groß geschrieben

Die Datensicherheit in WaldInfoPlan ist von zentraler Bedeutung, deshalb werden hohe Standards eingehalten. Passwörter und Verschlüsselung der Datenübertragung sorgen dafür, dass nur Berechtigte die Daten einsehen können. Jeder Nutzer von WaldInfoPlan darf nur die Daten sehen, für die er auch zuständig ist.

Selbsthilfeorganisationen des Privatwaldes entwickeln und betreiben WaldInfoPlan. Dies ist die zentrale Strategie dieses Systems. In Kürze soll eine Betreibergesellschaft in Form einer Genossenschaft gegründet werden. Jeder forstliche Zusammenschluss, der WaldInfoPlan nutzen möchte, kann Mitglied dieser Genossenschaft werden. Sie bündelt IT-Kompetenz in den Händen des privaten Waldbesitzes, stellt aber auch sicher, dass die hochsensiblen persönlichen Daten der Waldbesitzer dort bleiben, wo sie hingehören: in der Hoheit und dem Eigentum der Waldbesitzer selbst.

Anton Heidobler ist Geschäftsführer der Forstbetriebsgemeinschaft Aitrach-Isar-Vils w. V. post@fbg-aiv.de

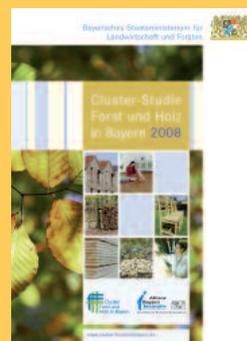
Ignaz Einsiedler ist Vorsitzender des Allgäuholz Markenverbandes e. V. und der Waldbesitzervereinigung Kempten Stadt und Land e. V. info@wbv-kempten.de.

Handfeste Zahlen zu Forst, Holz und Papier

Die 2006 gegründete Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern weist einen mit Glanzpunkten gekennzeichneten Weg auf. In einer Bewertung des Fraunhofer-Instituts steht der Cluster Forst und Holz in Bayern an fünfter Stelle aller 19 bayerischen Cluster-Initiativen. Neben der fünfzigseitigen Broschüre liegt mit dem Abschlussbericht der Cluster-Studie 2008 die erste umfassende Analyse des Sektors Forst und Holz in Bayern auch in detaillierten Zahlen vor. Die Studie stellt einen weiteren Meilenstein für die Weiterentwicklung der Branche dar.

Mit circa 200.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 30 Milliarden Euro steht der Sektor Forst und Holz in Bayern in der vordersten Reihe der volkswirtschaftlich bedeutenden Branchen. Die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern will über eine Vernetzung aller Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft die Zukunftschancen des Sektors weiter verbessern. In der Cluster-Studie 2008 wurde der Sektor Forst und Holz erstmals umfassend analysiert. Weit über eine Erfassung und Auswertung hinaus liefert sie die wesentliche Basis für weitere Vernetzungsaktivitäten:

- Erfassung der Holznutzungsverhältnisse in Bayern und Darstellung von Nutzungspotentialen
- Dokumentation von Struktur- und Marktanalysedaten im Sektor Forst, Holz und Papier in Bayern (Primärproduktion, 1. Verarbeitungsstufe und 2. Verarbeitungsstufe)
- Aufbau eines Stoffstrom-Modells Holz
- Identifikation der Stärken, Schwächen, Risiken und Chancen in Bayern und den Regionen
- Aufbau einer Entscheidungsgrundlage für die weiteren Ausgestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten des Sektors
- Aufzeigen von Problemfeldern, Tendenzen und Entwicklungspotentialen
- Identifikation von Handlungsfeldern und Akteuren für eine Weiterentwicklung des Sektors Forst, Holz und Papier
- Ableitung von Handlungsempfehlungen für den Cluster
- Initiierung von Projekten zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen



Die Cluster-Studie spricht als Zielgruppe alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette Holz an, vom Waldbesitzer bis zum Endkunden. Sie kann als umfassende Informationsgrundlage für Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft dienen. Ergänzend dazu erhalten Verbände und Forschungseinrichtungen wichtige Impulse für die Ausgestaltung ihrer zukünftigen Aktivitäten. amer

Mehr Informationen unter: www.cluster-forstholzbayern.de